



Die Mathematische Gesellschaft in Hamburg lädt ein zu einer

Gemeinsamen Veranstaltung mit der William-Stern-Gesellschaft

Samstag, 5. Juli 2014, ab 10 Uhr s.t., Hörsaal H2 des Geomatikums
Teil 1 bis ca. 11 Uhr, dann Pause, Teil 2 von 11.30 bis spätestens 12.30 Uhr

Karl Kießwetter

***Spontane versus reaktive Intelligenz (im Sinne von William Stern) –
Das Bildungskonzept des Hamburger Fördermodells***

An didaktischen Überlegungen, jedoch vor allem an vielen erfolgreich verwendeten Materialien wird aufgezeigt, wie die Pflege der spontanen mathematischen Intelligenz, welche für die Weiterentwicklung von Mathematik unverzichtbar ist, das Bildungskonzept des Hamburger Fördermodells bestimmt.

Erläuterndes Zitat:

William Stern hat (in: *Wilhelm Stern, Die Intelligenz der Kinder und Jugendlichen und die Methoden ihrer Untersuchung, Leipzig 1920*) zwei Arten von Intelligenz unterschieden, die reaktive und die spontane Intelligenz. Die „reaktive Intelligenz“ betrifft das Reagieren und Antworten auf von außen herangetragene Aufgaben und Anforderungen.

„Dann aber gibt es die ‘spontanen’ Intelligenzen, die auch zugleich eine lebhaftere Intellektualität haben. Sie warten nicht, bis ihre geistige Arbeit herausgefordert wird, sondern neigen dazu, sie von sich aus ins Spiel zu setzen.

Sie erleben Probleme, leiden unter ihnen und suchen sich mit ihnen auseinanderzusetzen; sie nehmen künftige Situationen vorweg, entwerfen Pläne, treffen vorausschauende Maßnahmen; und auch da, wo zunächst durch äußeren Anstoß eine Reaktion von ihnen gefordert wird, bleiben sie nicht bei der bloßen Anwortbehandlung stehen, sondern bauen den eingeleiteten Denkvorgang weiter aus, stellen Fragen, die über den augenblicklichen Stand der Angelegenheit hinausgehen usw.“

gez. A. Kreuzer
(Jahrverwalter)